

# „Probt SPD den Kirchenkampf?“

WMZ 02.10.08

Betr.: Kritik der SPD Gahmen an der Papiersammlung der ev. Kirchengemeinde Preußen zugunsten der Bürgerinitiative „Kontra Kohle Kraftwerk“ (BI KKK).

„Probt die Lüner SPD mittlerweile den Kirchenkampf? Nicht, dass ev. Kirchengemeinden über alle Kritik erhaben wären! Es soll hier auch unerörtert bleiben, welche Zuständigkeiten innerhalb der Kirchengemeinde bei der Containeraufstellung beachtet wurden oder unbeachtet blieben. Ungeheuerlich aber ist der Maßstab, an dem der SPD-Ortsverein Gahmen das Handeln der Kirchengemeinde ihres Ortsteils misst: Sie stelle sich eindeutig gegen die Mehrheitsmeinung im Stadtrat'. Als ob es Aufgabe einer Kirchengemeinde sei, als Erfüllungsgehilfe im Gleichschritt mit politischen Gremien mit zu marschieren! [...] In Lünen ist man seit längerem inner- und außerhalb christlicher Gemeinden der Auffassung, dass von dieser SPD-geführten Mehrheit im Stadtrat lediglich Parteiinteressen und nicht mehr die Bürgerinteressen vertreten werden.

Noch ungeheuerlicher sind die von der SPD formulierten Unterstellungen, die ev. Kirchengemeinde untergrabe die - übrigens sehr sinnvolle - Bewerbung Gahmens für das 'Programm soziale Stadt'. Sie wolle zudem für die Umwandlung ihres Gemeindezentrums in ein soziokulturelles Zentrum städtische Gelder zum krassen einseitigen Finanzvorteil der ev. Kirche einverleiben. Am ungeheuerlichsten ist die kaum versteckte Drohung der Gahmener SPD, wegen der Kohlekraftwerks-kritischen Positionierung der ev. Gemeinde dem Umwandlungsantrag in den Lüner politischen Gremien die Unterstützung zu versagen, d.h. auf gut Deutsch: den Geldhahn abzusperren.

- Dabei haben Christen in Gahmen doch nur eine von der Lüner SPD abweichende Einschätzung der angeblichen „energiepolitischen Notwendigkeit“ und der angeblichen Positiveffekte für den Arbeitsmarkt und die Steuereinnahmen in Lünen vorgenommen. Vermutlich deswegen, weil bestimmte evangelische Christen in Gahmen zu diesem Sachthema gut (und nicht nur wie die SPD- und CDU-Ratsmitglieder bloß ausreichend) informiert sind. Offenkundig können Lüner SPD-Kreise nicht ertragen, wenn Gahmener Christen getreu der evangelischen (und auch der katholischen) Lehre vom grundsätzlichen Vorrang des informierten und engagierten persönlichen Gewissensentscheids aktiv werden. Die Freiheit eines Christenmenschen verträgt sich halt nicht mit blindem Parteigehorsam. (...)“

Dr. theol. Matthias Laarmann, Wethmar Mark 103